Der Widerspruch zwischen den zum Krieg treibenden Kräften des Monopolkapitals und der an der Erhaltung und Sicherung des Friedens interessierten Mehrheit der westdeutschen Bevölkerung vertieft sich. Damit wachsen die Voraussetzungen für die Entwicklung einer breiten, auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Volksbewegung.

Die entscheidende gesellschaftliche Kraft zur Überwindung von Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland ist die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse darf nicht länger aus der westdeutschen Politik ausgeschaltet sein. Sie muß einen bestimmenden Einfluß ausüben. Das kann sie nur, wenn die Einheitsfront der sozialdemokratischen, kommunistischen, christlichen und parteilosen Arbeiter verwirklicht wird und die Arbeiterklasse in organisierter, politisch wirkungsvoller Weise auftritt. Die Einheitsfront der westdeutschen Arbeiter entsteht im Kampf gegen die atomare Aufrüstung und für die Sicherung des Friedens. Sie entsteht im Kampf um die sozialen und politischen Forderungen, wie höheren Lohn, gegen die verschärfte Ausbeutung, gegen Teuerung, für die gleichberechtigte Entlohnung der Frauen. Sie entsteht im Kampf gegen die Notstandsgesetzgebung, für demokratische Rechte, für Koalitions-, Versammlungs- und **Pressefreiheit.**

Die konsequenteste antiimperialistische und nationale Kraft in Westdeutschland ist die von Imperialisten und Militaristen verfolgte und in die Illegalität gedrängte Kommunistische Partei. Sie kämpft für Frieden und Abrüstung, für demokratische Freiheiten, für die Rechte der Arbeiterklasse, für die Durchsetzung ihrer ökonomischen Forderungen, gegen Ausbeutung und Entrechtung der Volksmassen. Ihre Legalität ist im Interesse der Arbeiterklasse und der gesamten Nation lebensnotwendig.